

Sicher mit dem Pedelec durch den Frühling

Experten geben zahlreiche hilfreiche Tipps rund ums Radfahren mit Elektromotor



Von Tjark Worthmann

Der Frühling ist da – nichts wie rauf aufs Rad! Immer öfter hat dieses einen elektrischen Zusatzantrieb und heißt Pedelec. Doch Pedelecs sind nicht nur schneller als herkömmliche Drahtesel, sie sind auch schwerer und legen ein anderes Fahrverhalten an den Tag. Experten informieren über Technik, Sicherheit und die rechtlichen Aspekte beim Pedelec-Fahren.

Braucht man zum Pedelec-Fahren eine Erlaubnis?

Welf Stankowitz, Referatsleiter Fahrzeugtechnik beim Deutschen Verkehrssicherheitsrat: Man unterscheidet Pedelecs 25 und Pedelecs 45. Die 25er-Modelle haben eine Motorunterstützung bis 25 km/h und leisten 250 Watt. Diese Pedelecs gelten als Fahrräder. Im Gegensatz dazu gibt es die Pedelecs 45, deren Motor leistungsfähiger ist und bis 45 km/h unterstützt. Für diese Fahrzeuge braucht man mindestens eine Mofaprüfbescheinigung, wenn der Fahrer nach dem 31. März 1965 geboren wurde oder eine höherwertige Fahrerlaubnis. Ein Pedelec

45 muss zudem ein Versicherungskennzeichen aufweisen.

Darf ich mit einem Pedelec auf dem Radweg fahren?

Michael Bläss, Pressesprecher der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise NRW e.V.: Sie dürfen es nicht nur, Sie müssen es sogar, wenn eine Radweg-Benutzungspflicht besteht. Besteht diese nicht, können Sie auf der Straße fahren. Das gilt allerdings nicht für die schnellen Pedelecs. Diese dürfen nur solche Radwege benutzen, die auch für Mofas freigegeben sind. Ein Fahrradhelm empfiehlt sich daher noch dringender als bei normalen Fahrrädern. Eine Pflicht existiert zurzeit jedoch nicht.

Gibt es so etwas wie Pedelec-Fahrkurse?

Roland Huhn, Rechtsreferent im Bundesverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club: Einzelne ADFC-Kreisvereine bieten solche Einsteigerkurse für Pedelec-Fahrer an. Nähere Informationen gibt es beim ADFC unter 0421-346290.

Kann ich mich beim Kauf auf Gütesiegel verlassen?

Gunnar Fehlau, Fachbuch-Autor: Mit dem GS-Zeichen für geprüfte Sicherheit bescheinigt ein unabhängiges Institut, dass ein Pedelec den Anforderungen des Produktsicherheitsgesetzes entspricht. Ein Gütesiegel als Kaufentscheidungshilfe existiert nicht. Hier ist der Fachhändler der beste Ansprechpartner.

Wie oft muss ich den Akku aufladen? Wie lang dauert ein durchschnittlicher Ladevorgang?

Gunnar Fehlau: Bei hochwertigen Pedelecs sind 40 bis 50 Kilometer Reichweite die Regel. Das Laden dauert je nach Hersteller und Modell zwischen zwei und fünf Stunden.



RADHAUS SCHWACHHAUSEN

Fahrräder · Zubehör · Werkstatt

Schwachhauser Heerstr. 183 · Nähe Kreuzung Schwachhauser Ring
Tel.: 0421 - 987 03 36 · www.Bremerrad.de

Mo. bis Fr. 9 – 18.30 Uhr und Sa. 9 – 14 Uhr

Bremens erste Adresse für individuelle Fahrräder nach Maß



Individuelle Manufaktur Räder

Sie suchen ein individuelles Fahrrad, das an Ihre Körpermaße angepasst ist?

- Persönliche Körpervermessung**
per Laser mittels Body Scanning zur optimalen Radanpassung
- Elektronische Sitzknochenvermessung**
auf unserem Popometer zur perfekten Sattelauswahl
- Handvermessung**
per Griffweitenschablone, damit eingeschlafene Hände der Vergangenheit angehören.

Unsere Bremer Räder bieten Ihnen:

- ✓ Wahlweise Naben- oder Kettenschaltung
- ✓ Optional mit Federgabel oder gefederter Sattelstütze konfigurierbar
- ✓ serienmäßig Schwalbe Marathon unplattbar-Reifen
- ✓ Shimano Nabendynamo
- ✓ Lenkerbügel und Gepäckträger in den unterschiedlichsten Ausführungen verfügbar
- ✓ Wahlweise Stahl- oder Alu-Rahmen
- ✓ Bis zu 14 verschiedene Rahmenfarben wählbar
- ✓ LED Scheinwerfer mit 25, 40 oder 60 Lux erhältlich

Alle Modelle stehen für eine umfangreiche Probefahrt zur Verfügung.

Die No.1 in Bremen für individuelle Fahrräder nach Maß – Bremer Rad ab 699,- €

Reifen und Bremsen am Fahrrad überprüfen

Wenn der Frühling die Drahtesel aus den Kellern der Hansestadt lockt

Nun, da der Frühling seine Anlaufschwierigkeiten überwunden hat, erwachen sie aus ihrem Winterschlaf und recken das Vorderrad vorsichtig schnüffelnd aus der Kellertür. Andere lassen sich vom Haken in der Garage heben und stehen noch ein wenig wacklig in der Einfahrt. Die Rede ist von allen Trekkingbikes, Mountainbikes, Bonanza-, Reise- und Rennrädern, Tandems und sonstigen Drahteseln, die von ihren Besitzern zu Beginn der kalten Jahreszeit ins triste Winter-Exil verfrachtet wurden.

Mit dem Frühling erwachen auch die Lebensgeister vieler Radfahrer, die dann wieder in zunehmender Zahl im Straßenbild auftauchen. Allerdings sollte dies nicht ohne Vorbereitung geschehen. Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) weist darauf hin, dass Fahrräder nach einer längeren Standzeit im Winter unbedingt einem gründlichen Frühjahrscheck unterzogen werden sollten.

Vor allem Bremsen und Beleuchtung müssen überprüft werden. Die Züge der Bremsen sollten

leichtgängig sein, abgeriebene Bremsbacken ausgetauscht werden. Die Leuchtweite des vorderen Scheinwerfers sollte zwischen zehn und 15 Metern liegen. Für das Rücklicht empfiehlt der VCD Leuchten mit Dioden, die sich während der Fahrt aufladen und im Stand ohne Batterie weiter strahlen. Reflektoren sollten am Rücklicht an den Pedalen und in den Speichen angebracht und sauber sein.

„Darüber hinaus sollten alle wichtigen Schrauben geprüft und nachgezogen werden“, erklärte VCD-Geschäftsführer Werner Korn. Der bei längerer Standzeit anfallende Druckverlust in den Schläuchen muss mit der Luftpumpe ausgeglichen werden. Unregelmäßig laufende Räder, sogenannte Achter, erhöhen die Sturzgefahr und sollten unbedingt in einer Fachwerkstatt zentriert werden

„Wenn sich Fußgänger, Autofahrer, Radler und alle anderen Verkehrsteilnehmer mit ein wenig Rücksicht und Verständnis füreinander bewegen, dann kommt auch noch eine Menge Spaß dazu“, ergänzt Korn.

(emsn)



Jedes Rad ein Unikat

Per Bodyscanning zum maßgeschneiderten Fahrrad

Radfahren ist nicht nur umweltfreundlich, sondern im besten Fall auch entspannend und gut für die Gesundheit. Doch egal ob Mountainbike, Renn- oder Cityrad, kein Modell schont von sich aus den Rücken. Eine falsche Sattel- und Lenkereinstellung beim Rad oder ein nicht passendes Modell sind häufig Ursache für Rückenbeschwerden, schmerzende Handgelenke und Nackenprobleme. Damit Gesundheit und Fahrkomfort nicht zu kurz kommen, hat das Radhaus Schwachhausen das sogenannte Bremer Rad eingeführt: Körperlänge und Beckenknochen werden per Scanner (siehe Bild) vermessen und ergonomische

Griffe, die der Handgröße entsprechen, ermittelt – ein in Bremen einzigartiger Service. Mithilfe eines speziellen Software-Programms lässt sich das passende Fahrrad zusammenstellen – jedes ein Unikat. „Seit dem 25. August ist unsere Marke Bremer Rad beim Patent- und Markenamt in München eingetragen“, berichtet Inhaber Michael Gallasch. Etwa 1000 Kunden werden pro Jahr vermessen. Doch hat die Idee nicht nur bei passionierten Radfahrern eingeschlagen, sondern auch bei der Handwerkskammer Bremen. 2010 zeichnete diese das Radhaus mit dem Preis für technische Innovation aus.

— Anzeige —